

erfolgte 1872—1873 durch den Freiherrn Rudolph Karl von Finck, der das Schloss 1870 erkaufte.

Im Innern erhielt sich die Hauptdisposition der Räume aus dem 17. Jahrhundert. Die Wendeltreppe ist unter dem steinernen Handlauf an der Umfassungswand mit alten Delfter Platten, verschiedenen Musters, verbunden. An sie legen sich Gänge. Das Erdgeschoss ist im Kreuzgewölbe mit angetragenen Putzrippen überdeckt.

Im Obergeschoss befinden sich jene Räume, die Graf Büнау bei seiner Uebersiedelung nach Nöthnitz eingerichtet haben dürfte. Diese erfolgte im Früh-

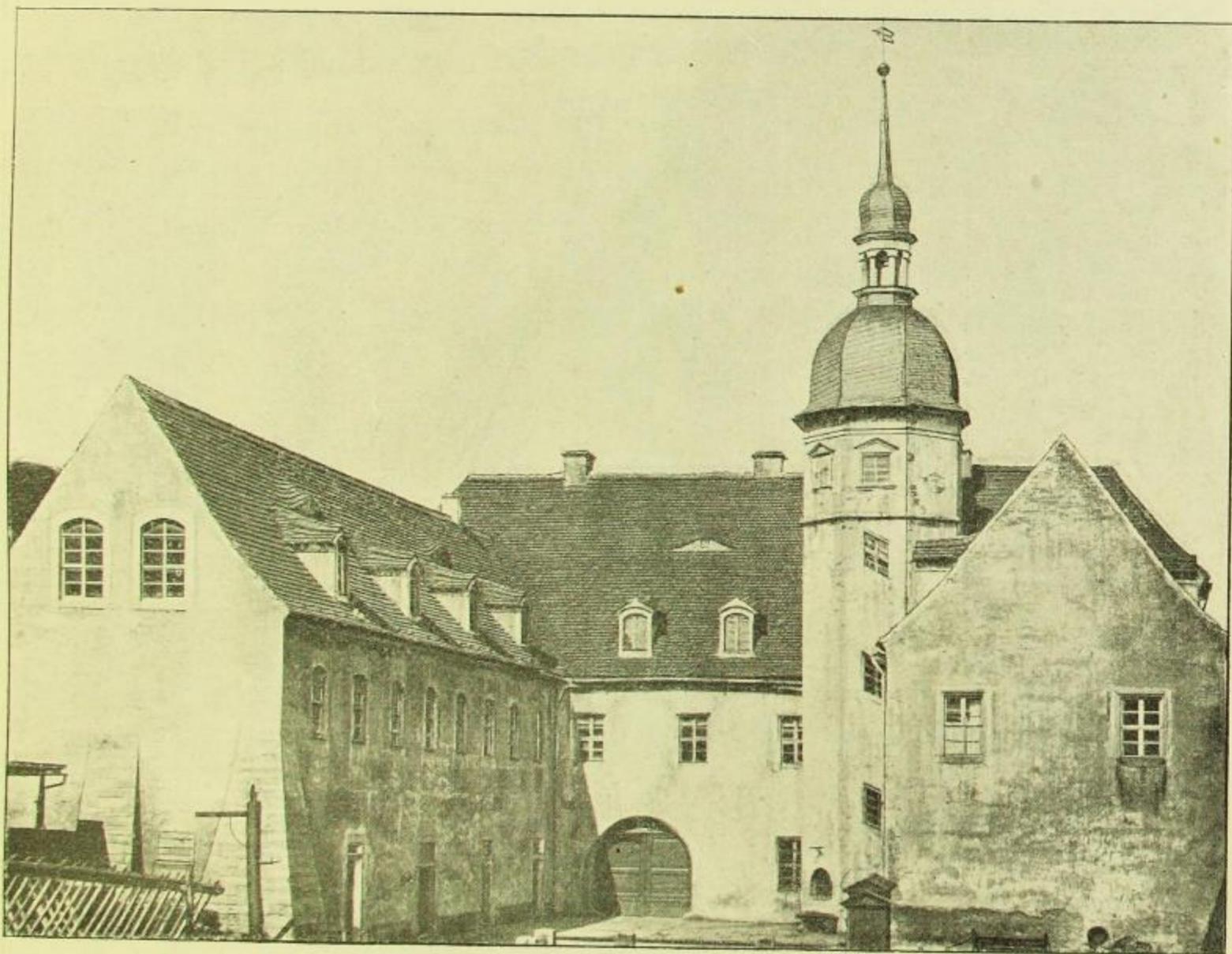


Fig. 80. Nöthnitz, Hof und Treppenthurm.

jahr 1745. Im Jahre 1751 ging er nach Eisenach und starb 1761. Also dürften die Jahre 1745—1751 die der Einrichtung jener Räume sein.

Der Speisesaal (Fig. 81), in der Südostecke des Schlosses, hat noch wesentliche Theile der Einrichtung, die er unter Graf Büнау erhielt. Die Thüren sind von Holzgewänden in feinem Rococo eingefasst, darüber Supraporten. Die Wände bedecken Ledertapeten mit reicher vergoldeter und versilberter Musterung.

Vier Supraporten, in Oel, auf Leinwand, in Rokorahmen, Darstellungen, die vier Jahreszeiten: Frühling und Sommer, als unter Bäumen sitzende Landmädchen mit Blumen und Garbe. Im Hintergrund der ersteren Schloss Nöthnitz mit seiner alten Gartenanlage, der zweiten die Umgebung des Schlosses, bei vollem Gang der Ernte. Ferner: Winter, als alter Mann, in der Stube am Ofen, zur Seite ein Tisch mit einer Schüssel Schinken. Man sieht ferner Schlitt-